

Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président **Fritz Rühl** à **Zürich-Hottingen**. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn **Fritz Rühl** in **Zürich-Hottingen** zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. **Fritz Rühl** at **Zürich-Hottingen**. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. Kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

5 fl. 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen einzusenden. — **Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.**

Kurz- und langflügelige Staphylinen.

Von Bezirksarzt Dr. Eppelsheim in Gernersheim.

Es ist noch nicht so gar lange her, seit man weiss, dass in der Familie der Staphylinen bei ein und derselben Art die Flügeldecken je nach dem Grade der Ausbildung der Unterflügel bald länger und breiter, bald kürzer und schmaler sein können. Namentlich war dies — in erster Linie durch Fauvel's Anregung — aus der Gruppe der Paederiden und innerhalb derselben insbesondere bei den Gattungen *Lathrobium*, *Sumius* und *Paederus* bekannt, bei welchen die Grössendimensionen der Flügeldecken ganzer Reihen von Arten die verschiedensten Schwankungen zeigen, je nachdem die Unterflügel vollkommener oder unvollständiger entwickelt sind oder ganz fehlen. In den übrigen Tribus der Kurzflügler kannte man diese Erscheinung nur bei vereinzelt wenigen Arten und bei einigen, z. B. den *Aleocharinen* und *Oxytelinen* hatte man derartige Beobachtungen überhaupt noch nicht gemacht. Es soll daher in diesen Zeilen darauf aufmerksam gemacht werden, dass jene Verschiedenheiten in der Grösse der Flügeldecken bei der Familie der Staphylinen weiter verbreitet sind, als man bisher angenommen und gewusst hat, und dass alle Unterabtheilungen derselben wenigstens in einzelnen Repräsentanten an dieser Erscheinung Theil nehmen. —

Was zunächst die Unterabtheilung der *Aleocharinen* anlangt, so habe ich erst in der jüngsten Zeit (Deutsch. ent. Zeit. 1893, p. 18) gezeigt, dass von der von Leder im Baikalgebiet entdeckten *Oecalea canaliculata*, welche gewöhnlich kurzflügelig ist, auch eine Form mit langen Flügeldecken existirt. Von der sonst ungeflügelten *Ocyusa prociua* Er., deren Flügeldecken nur so lang oder kaum so lang

als das Halsschild sind, hat Konow in Mecklenburg eine Form aufgefunden, deren Flügeldecken viel länger und breiter sind als das Halsschild. Auch die der *Homalota analis* so überaus ähnliche *Homalota (Amischa) cavifrons*, kommt in einer kurzflügeligen (*cavifrons* Shp.) und längerflügeligen Form (*simillina* Sharp) vor. Ebenso ist bei der nahe verwandten *Amischa exilis* Er. die Länge und Breite der Flügeldecken vielfachen Schwankungen unterworfen. Dasselbe ist bei *Liogluta granigera* Ksw. der Fall und zwar völlig unabhängig von der Höhe, in welcher das Thier lebt, so zwar, dass in der gleichen Höhe lang- und kurzflügelige Stücke neben einander vorkommen und die kurzflügeligen nicht etwa bloss der Höhe, die langflügeligen bloss den tiefer gelegenen Gegenden angehören. Und das darf nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, dass Pfarrer Rätzer ganz ähnliche Verhältnisse bei der alpinen *Atheta (Homalota) tibialis* Heer angetroffen hat. Er hat im Berner Hochland (Gadmen, Mattmark) und am Simplon neben der typischen ungeflügelten *Atheta tibialis* eine langflügelige Form entdeckt, welche der *Atheta Brisonti* Har. täuschend ähnlich ist und ganz den Eindruck einer eigenen Art macht, eine Form, welche ich in meiner Sammlung mit dem Namen *vexans* belegt habe. Ob *Atheta curtipennis* Sharp, welche ich bloss aus Finnland besitze, wirklich wie Fauvel meint, eine kurzflügelige *Atheta gemina* ist, lasse ich noch dahingestellt. Verhältnissmässig gering, aber immerhin in die Augen fallend, sind die Unterschiede in den Dimensionen der Flügeldecken bei *Atheta elongatula* und *melanocera* und bei *Aleoconota sulcifrons*, viel bedeutender sind dieselben bei den drei nahe verwandten Arten *Falagria nigra*, *laevigata* und *gratilla*, indem hier namentlich bei der erstgenannten Art Stücke vorkommen, deren Flügel-

JUN 15 1893

decken doppelt so lang und so breit sind als bei andern. Auch in der Gattung *Oligota*, namentlich bei *Ol. pumilio* Ksw. habe ich dieselbe Beobachtung gemacht.

Die Gruppe der Tachyporinen hat wenig Differenzen in den Längendimensionen der Flügeldecken aufzuweisen. In der Gattung *Conurus* treten dieselben am deutlichsten bei *Con. pedicularius* hervor, und in der neuesten Zeit habe ich auch eine kurzflügelige Form des *Con. pubescens* aus Turkestan erhalten, welche ich als *v. decurtatus* (Deutsch. ent. Zeit. 1892. pag. 328) beschrieben habe. In der Gattung *Bolitobius* sind es *Bol. trinotatus* und vor allem *pygmaeus*, welche mitunter nicht unbeträchtliche Verschiedenheiten in der Länge der Flügeldecken zeigen und dieselbe Erscheinung kann man nicht gerade selten bei *Mycetoporus nanus* und *elavicornis* beobachten.

Auch bei den Quedien kommen solche Differenzen, wenn auch nicht häufig vor. Ich will von *Quedius fulgidus*, *obliteratus*, *limbatus* und *suturalis*, bei welchen dieselben geringer sind, absehen, aber *Quedius ochropterus*, der ohnehin eine äusserst variable Länge der Flügeldecken zeigt, bildet in der alpinen Region eine flügellose, also kurzflügelige Form aus, welche von Motschulsky als *Q. brevipennis* beschrieben wurde und unter demselben Namen hat Fairmaire eine Art aufgestellt, welche gleichfalls nur als eine ungeflügelte Varietät des in den Dimensionen seiner Flügeldecken noch unbeständigeren *Quedius boops* betrachtet werden muss und welche in den höheren Gebirgsregionen ganz Europa's bis in den Caucasus und bis in die Alpen des Baikal-Gebietes verbreitet ist.

Bei den genuinen Staphylinen fehlt es gleichfalls nicht an Beispielen veränderlicher Flügelausbildung, wenngleich dieselben in der artenreichen Gruppe relativ selten sind. In der Gattung *Ocytus* sind es namentlich *Oc. picipennis* und *edentulus*, welche in dieser Beziehung bedeutende Schwankungen zeigen, in geringerem Grade *Oc. fuscatus*, und in der grossen Gattung *Philonthus* weisen vornehmlich *Ph. dimidiatipennis* und *nigritulus* beträchtliche Verschiedenheiten in der Länge der Flügeldecken auf, vor allem aber *Ph. thermarum*, welcher häufig eine langflügelige Form ausbildet, welche unter verschiedenen Namen, von Motschulsky zuerst als eigene Art unter dem Namen *Philonthus maritimus* beschrieben wurde.

(Schluss folgt.)

Ueber *Boarmia crepuscularia* ab. *Schillei* Klemensiewicz.

Nach dem so unglücklich ausgefallenen Versuche mit der Aufstellung einer neuen *Ellopiina* (*Therina*-) Species (*cinerco-strigaria*, in den Verhandlungen der k. k. Wiener zool.-botan. Gesellschaft, Jahrg. 1892. — berichtet von Dr. H. Rebel Ende März l. J., ebendasselbst) hat Dr. St. Klemensiewicz in der vorletzten Nummer dieses Blattes (Seite 18—19) eine vermeintlich neue Form der *Boarmia crepuscularia* Hb. aus Galizien unter dem Namen ab. *Schillei* s. beschrieben.

Das einzige Exemplar (♂) ist, was hervorgehoben wurde, von durchschnittlicher Grösse der *crepuscularia*, an der Oberseite gleichmässig nelkenbraun verdunkelt, mit einer hellen, sich scharf abhebenden Submarginallinie, während die sonstige Zeichnung durch das melanistische Colorit stark beeinträchtigt wird. Leider versäumte der Autor auch hier, ähnlich wie bei der erwähnten *cinercostrigaria*, näheres über Ort, Zeit, Fang u. dgl. anzugeben.

Es liegt auf der Hand, dass das beschriebene Exemplar zur ab. *defessaria* Fr. gehört, deren Grundfarbe zwischen rein dunkelgran und bräunlichgran sich bewegt, wie ich dies bereits in meinen „Materialien zu einer Lepidopterenfauna Galiziens“ (Seite 118) bemerkt habe. Aus der genannten Abhandlung (bei Tempisky in Wien und Friedländer in Berlin beziehbar) kann der Autor der neuen Aberration auch entnehmen, dass *defessaria* in Galizien, und speziell bei Lemberg, in der ersten Generation zu häufigen Erscheinungen gehört, während unter den Faltern der zweiten Generation oft die albinistische, ganz helle Sommerform (var. *biundularia* Esp.) angetroffen wird.

Der Autor schmeichelt sich — um mit seinen eigenen Worten zu sprechen — zwar nicht, mit seiner Beschreibung etwas Neues entdeckt zu haben, hielt aber eine besondere Benennung für berechtigt, da dies bei andern, sich dazu noch weniger eignenden Arten oft geschieht, namentlich aber, um für die Zukunft möglichen Verwechslungen (?) vorzubeugen.

Ab. *defessaria* wurde in dem Standinger'schen Kataloge unter Synonyme gezogen. Ihr charakteristischer, schöner Habitus eignet sie jedoch meines Erachtens viel mehr zu einer systematischen Aufstellung, als eine ganze Reihe anderer Spielarten, welche in der unendlich variablen *Boarmia*-Gruppe ganz überflüssig systematisirt wurden, z. B. von Fuchs für *cinctaria*, *glabraria* u. A. —

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1893

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim

Artikel/Article: [Kurz- und langflügelige Staphylinen. 33-34](#)